

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 13/0899</b>
<b>701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung</b>			<b>Datum: 06.09.2013</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Frank Dreyer</b>	<b>Tel.: 1 76</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>701.12 - Dreyer/mö</b>		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>18.09.2013</b>	<b>Anhörung</b>

## Depotcontainerstandorte werden Wertstoffinseln

Erklärtes Ziel der Norderstedter Abfallwirtschaft ist es, allen Haushalten die getrennte Sammlung von Wertstoffen zu ermöglichen. Hierzu wurde die Biotonne bereits 1997 im gesamten Stadtgebiet eingeführt und 2007 die gebührenfreie Papiertonne. In den gelben Tonnen und Säcken, die schon heute zur Sammlung von Leichtverpackungen genutzt werden, können nach der Einführung der „Norderstedter Wertstofftonne“ im nächsten Jahr zusätzlich auch die sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen (z.B. die „Gummiente“) aus Metall und Kunststoff gesammelt werden.

Die Hausmüllanalyse vom November 2012 (siehe auch UA/041/X Punkt 5 vom 17.04.2013) durch das Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (TU Hamburg-Harburg) Abfallressourcenwirtschaft im Restabfall hat aufgezeigt, dass trotz des Angebotes von bis zu vier Abfall/- Wertstofftonnen noch immer ein hoher Anteil an Wertstoffen im Restabfall landet.

So finden sich z.B. noch folgende Gesamt-Mengen in ca. 11.000 to Restabfall:

- 950 t Papier Pappe und Kartonagen (PPK)
- 850 t Glas
- 420 t Textilien
- 120 t Elektro-Kleingeräte

Für PPK gibt es ein Hol- und Bringsystem. Für die übrigen vorgenannten verwertbaren Abfallarten ein Bringsystem.

Um das Bringsystem komfortabler zu gestalten und Fehlwürfen in die Restmüllbehälter entgegenzuwirken, wird das Betriebsamt in 2014 beginnen, die 19 öffentlichen Depotcontainerplätze zu attraktiven Wertstoffinseln umzurüsten.

Mit dieser Wertstoff-Offensive will das Betriebsamt auch der zunehmenden Tendenz entgegenzutreten, dass immer mehr Wertstoffe über fragwürdige privatwirtschaftliche Parallelsysteme dem Zugriff des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers entzogen werden.

Eine Verteuerung der Abfallgebühren für die privaten und gewerblichen Kunden wäre andernfalls die Folge.

## Konzeptionelle Ideen Wertstoffinseln 2014

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Um eine Wertschöpfung durch ein besseres Trennverhalten der Norderstedter Bürger und Bürgerinnen zu generieren, müssen seitens des Betriebsamtes folgende Voraussetzungen geschaffen werden:

Mehr Entsorgungsvolumen bei gleichem Platzbedarf, damit der Kunde immer ausreichenden Behälterplatz vorfindet. Ziel ist es, dem Kunden ein jederzeit nutzbares und möglichst nie überfülltes System anzubieten. Dazu wird u.a. folgendes geändert:

- Aufstellung von Großcontainern Ober/- Halb- oder Unterflur
  - Umstellung der Containertechnik auf Hakensystem zur Entleerung
  - Umstellung der Fahrzeugtechnik zur Entsorgung der Standorte
- Entwicklung eines optimierten Standortkonzeptes
    - Neuer Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit
    - Eindeutige und klare Werbebotschaft auf den Depotcontainern  
Flächenkonzept: LED-Beleuchtung Bepflanzung, Sauberkeit .....Attraktivität!
    - Neu dabei Elektro-Schrott Sammelsystem!